

Polen setzt auf sauberere Heizsysteme

Staatliche Förderung für die Installierung neuer Heizungsanlagen / Von Beatrice Repetzki

Warschau (GTAI) - Mit Qualitätskohle zu befeuernde ökologische Heizkessel sollen in Polen alte Öfen ersetzen. Einige Gemeinden verbieten das Heizen mit Kohle ganz. Hausbesitzer müssen investieren.

10.01.2020

Die privaten Haushalte sind in Polen die größten Verursacher von Smog, denn fast die Hälfte (45,5 Prozent) heizte 2018 mit festen Brennstoffen - hauptsächlich mit Kohle und Brennholz. Im Jahr 2015 hatte dieser Anteil laut dem Statistischen Hauptamt GUS noch bei 49 Prozent gelegen. Steinkohle nutzen 36,5 Prozent der Haushalte. Schätzungsweise 3 Millionen alte Heizöfen sind in polnischen Wohnhäusern, vorwiegend Einfamilienhäusern, auszutauschen.

Nun sollen neue gesetzliche Regelungen und Sanktionen dazu führen, dass hochwertige, mit Qualitätskohle zu befeuernde Öfen installiert werden. Daraus ergeben sich auch für deutsche Anbieter gute Zulieferchancen. Seit dem 23. November 2019 dürfen nur noch emissionsärmere Heizkessel für Kohle verkauft werden. An diesem Tag traten die meisten Vorschriften der Novelle des Umweltschutzrechtes (vom 16. Oktober 2019) und einiger anderer Gesetze in Kraft (siehe Gesetzesblatt, Dziennik Ustaw, vom 8. November 2019, Position 2166).

Hausbesitzer erhalten eine finanzielle Förderung, wenn sie ihre Heizungsanlagen modernisieren. Die polnische Regierung stattete ihr Programm "Czysta powietrze" (Saubere Luft) 2018 bis 2029 mit rund 24 Milliarden Euro aus. Laut Aleksander Brzozka vom Klimaministerium (Ministerstwo Klimatu, MK) sollten diese Mittel ausreichen, um den Austausch von rund 3 Millionen ineffizienten Heizöfen zu co-finanzieren. Das bereits laufende Programm erwies sich bisher als wenig erfolgreich. Die Verschärfung der Bestimmungen sollen ihm nun neuen Auftrieb geben.

Verwaltungsbezirke bekämpfen Smog

Bis Herbst 2019 fassten elf von insgesamt 16 Woiwodschaften (Verwaltungsbezirke) Antismogbeschlüsse für ihr Gebiet, darunter Mazowieckie (Masowien), Dolnoslaskie (Niederschlesien), Malopolskie (Kleinpolen) und Slaskie (Oberschlesien). Laut diesen darf Kohle niedriger Qualität, welche die Luft besonders stark belastet, nicht mehr verfeuert sowie ineffiziente Heizkessel mit niedrigen technischen Standards nicht mehr gekauft werden. Außerdem werden Bedingungen zum Austausch alter Kohleöfen gegen ökologische Heizkessel vorgegeben.

Die Reinhaltung der Luft wird für viele Stadt- und Gemeindeverwaltungen zu einer prioritären Aufgabe. Daher wollen immer mehr Städte und Kurorte strengere, über die Beschlüsse der Woiwodschaften hinaus gehende, Umweltschutzvorgaben einführen. Einige von ihnen verbieten ganz das Heizen mit Kohle und Holz.

Landesweiter Vorreiter ist Krakow (Krakau), wo ein solches Verbot seit dem 1. September 2019 in Kraft ist. Krakow gehört ebenso wie die polnischen Städte Jaworzno und Katowice (Kattowitz) zu den 15 Städten in Europa mit der höchsten Luftverschmutzung. Das geht aus dem World Air Quality Report 2018 des Schweizer Unternehmens IQAir hervor. Erste Erfolge verzeichnete die ehemalige Hauptstadt in der laufenden Heizperiode.

Dem Beispiel von Krakow folgen nun Wroclaw (Breslau) und die niederschlesischen Kurorte. Wie aus der Stadtverwaltung von Wroclaw verlautete, dürfen dort ab dem 1. Juli 2024 keine Öfen ohne Klassifizierung beziehungsweise der niedrigen Klassen eins und zwei mehr verwendet werden. Laut einer Verordnung des Ministers für wirtschaftliche Entwicklung und Finanzen vom August 2017 müssen Kessel bis zu 500 Kilowatt, die mit festen Brennstoffen befeuert werden, bestimmte Emissionsstandards und Qualitätsnormen erfüllen. Die Klassifizierung umfasst fünf Kategorien. Ab Juli

POLEN SETZT AUF SAUBERERE HEIZSYSTEME

2028 darf in Heizkesseln keine Steinkohle mehr verbrannt werden, und auch Öfen der höherwertigen Klassen drei bis fünf sind dann nicht mehr zugelassen.

Kontrolleure verhängen Bußgelder

Auch Tarnow, Rabka-Zdroj, Sopot (Zoppot), Raciborz (Ratibor), Sosnowiec (Sosnowitz), Rybnik und Podkowa Lesna beabsichtigen, das Heizen mit Kohle zu verbieten. Um die Einhaltung der Bestimmungen zu gewährleisten, sind Kontrollen und Sanktionen erforderlich.

Hinzu können auch vom Gericht verordnete Bußgelder für das Verbrennen von Hausmüll verhängt werden. Deren Höhe beträgt zwischen 1.173,60 und 3.133,51 Euro. Der Höchstbetrag wurde 2018 in Wroclaw gleich 72 Mal verhängt. Nicht nur Öko-Patrouillen kontrollieren die Bürger, sondern auch immer häufiger Drohnen, die unzulässige Luftverschmutzungen messen und aufzeichnen.

Heizwerke sind zu modernisieren

Etliche Städte wie der Kurort Rabka-Zdroj sind nicht an die Wärmenetze von Versorgungsunternehmen angeschlossen. Laut einer Untersuchung von PricewaterhouseCoopers (PwC) wird erst die Hälfte der polnischen Bevölkerung über solche Leitungsnetze dezentral mit Wärme versorgt. Der Bedarf soll sich, gemessen in Petajoule, im Laufe des kommenden Jahrzehnts kaum verändern. Lediglich Handelsunternehmen und Dienstleistungseinrichtungen dürften ihren Verbrauch merklich erhöhen.

Bedarf an Wärme aus Versorgungsnetzen in Polen gemäß Abnehmergruppen (in Petajoule)

	2010	2020 *)	2025 *)	2030 *)
Private Haushalte	178	190	191	189
Handel und Dienstleistungen	27	38	43	50
Industrie und Baugewerbe	68	72	74	74

*) Prognose

Quelle: PwC

Der Erneuerungsbedarf ist auch bei den Heizwerken groß. Laut dem Vorsitzenden des Landesfonds für Umweltschutz und Wasserwirtschaft (Narodowy Fundusz Ochrony Srodowiska i Gospodarki Wodnej, NFOSiGW), Piotr Wozny, sind fast 90 Prozent der polnischen Wärmeversorgungssysteme ineffizient und müssten eigentlich umgehend modernisiert werden. Dabei gehe es um 463 von insgesamt 520 beim Energieregulierungsamt (Urząd Regulacji Energetyki, URE) registrierte Systeme. Während die Lage in Großstädten vergleichsweise gut sei, müssten Einwohner entlegenerer Städte mit ihren veralteten Anlagen mitunter höhere Heizkosten tragen.

Den Wärmeversorgungsunternehmen fehlen jedoch die finanziellen Mittel für Modernisierungsinvestitionen und für eine stärkere Nutzung erneuerbarer Energiequellen. Ihre Rentabilität fiel 2018 laut dem Vorsitzenden der Wirtschaftskammer der Polnischen Wärmeversorgung (Izba Gospodarcza Ciepłownictwo Polskie, IGCP), Jacek Szymczak, auf 1,9 Prozent. Etwa 72,5 Prozent der von den Wärmeerzeugungsunternehmen verwendeten Brennstoffe war 2018 noch Kohle. Nicht nur diese wurde teurer, sondern auch die Preise für CO₂-Emissionen.

Kontaktadressen

Ministerstwo Klimatu (Klimaministerium)

<http://www.gov.pl/web/klimat> 

Izba Gospodarcza Ciepłownictwo Polskie (Wirtschaftskammer der Polnischen
Wärmeversorgung)

<http://www.igcp.pl> 

Mehr zum Land finden Sie unter: <http://www.gtai.de/Polen>

Mehr zu:

Polen

Luft-, Klimaschutz / Wärmeversorgung

Branchen

Kontakt

Fabian Möpert

Wirtschaftsexperte

 +49 30 200 099 209

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.